



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

22. Juni 2026

Sitzung Nr.

17

Dauer:

Abendsitzung (22.15 Uhr)

Ort:

Aula der Schulanlage Klosters Platz
Äussere Bahnhofstrasse, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Marcel Jecklin

Gemeinderäte

Hanspeter Ambühl

Anja Bisaz

Corina Feuerstein

Nicola Flütsch

Andrea Guler

Andrea Hartmann

Roman Hirzel

Sandra Joos

Hans Peter Kasper

Christian Lüscher

Andrea Margadant

Selina Solèr

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Christian Kindschi

Gemeindevizpräsident Marco Hobi

Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

Vorstandsmitglied Andres Ruosch

zu Traktandum 3

Kirstin Meier, Präsidentin Flury Stiftung

Oliver Kleinbrod, CEO Flury Stiftung

zu Traktandum 4

Renato Studer, Betriebsleiter Arena Klosters

zu Traktandum 5

Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen

Entschuldigt:

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. (Ferien); Gemeinderat Johannes Kasper (Ferien)

Presse:

-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom
15. April 2026 74
2. Vereidigung eines neuen Vorstandsmitglieds
für den Rest der Amtsperiode 2025/28 75
3. Medizinisches Zentrum Klosters (MZK): erforderliche Sanierung (aufgelaufene Defizite) und
Zukunft – Präsentation durch Kirstin Meier,
Präsidentin Flury Stiftung, sowie Oliver
Kleinbrod, CEO, Flury Stiftung 76
4. Vorstellung Projekte und Aktuelles Arena
Klosters: Präsentation durch Gemeindevor-
standsmitglied Stephanie Mayer-Bruder und
Renato Studer, Betriebsleiter Arena 77
5. Jahresrechnung 2025 sowie Jahresbericht 2025
Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd.
Urnengemeinde-Abstimmung vom
27. September 2026 78
6. Teilrevision Ortsplanung Klosters Schneesport-
gebiet Parsenn / Gotschna: Verabschiedung
z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom
27. September 2026 79
7. Erlass eines neuen Gesetzes betreffend die
Benützung von gemeindeeigenen Hütten und
Grundstücken durch Dritte (Hüttengesetz) der
Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd.
Urnengemeindeabstimmung vom
27. September 2026 80
8. Ersatzwahl eines Mitglieds der Sportfondskom-
mission für den Rest der Amtsperiode
2025/28 81
9. Orientierungen und Aussprache
 - Arbeitsgruppe Gestaltung – Landschaft und
Parkhaus Casanna
 - Einnahmen Loipenpass Klosters 2025/2026
(Gemeinderat Andrea Guler)
 - Abschluss Schuljahr 2025/26 (Gemeindevor-
standsmitglied Stephanie Mayer-Bruder)
 - Erfreulicher Abstimmungssonntag 14. Juni
2026 (Gemeindevizepräsident Marco Hobi)
 - Abstimmungsergebnis Strukturverbesserung
Saas 14.6.26 (Gemeindevorstandsmitglied
Andres Ruosch und Gemeindepräsident
Christian Kindschi)
 - Verabschiedung Hanspeter Ambühl als
Gemeinderat (Gemeinderatspräsident Marcel
Jecklin) 82

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2025-3

PROTOKOLL NR.

74/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 15. April 2026

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin gratuliert Stephanie Mayer-Bruder zur erfolgreichen Wahl in den Grossen Rat. Dieselben Gratulationen richtet er an die Adresse von Gemeinderat Hanspeter Ambühl bezüglich seiner Wahl in den Gemeindevorstand Klosters (ab 1.7.2026). Die erfolgreichen Wahlen werden aus dem Plenum und Publikum mit Applaus bedacht.

Das Protokoll der 16. Sitzung der Legislaturperiode 2025/28 vom 15. April 2026 wird einstimmig (mit 13 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorstand Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3129

PROTOKOLL NR.

75/1

2. Vereidigung eines neuen Vorstandsmitglieds für den Rest der Amtsperiode 2025/28

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin macht auf die Vorschriften nach Art. 4 und 5 der Geschäftsordnung für die Behörden der Gemeinde Klostera im Zusammenhang mit der Vereidigung neuer Behördenmitglieder aufmerksam.

Das nachstehende, am 14. Juni 2026 für den Rest der Amtsperiode 2025/28 durch die Urnengemeinde mit stattlichen 891 Stimmen neu gewählte Gemeindevorstandsmitglied wird von **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** in Eidespflicht genommen:

Gemeindevorstand

- **Hanspeter Ambühl**

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin wünscht dem frisch vereidigten Vorstandsmitglied Hp. Ambühl viel Freude und Erfolg im neuen Amt bzw. in seiner neuen Behördenfunktion.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/1

3. Medizinisches Zentrum Klosters (MZK): erforderliche Sanierung (aufgelaufene Defizite) und Zukunft – Präsentation durch Kirstin Meier, Präsidentin Flury Stiftung, sowie Oliver Kleinbrod, CEO, Flury Stiftung (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin begrüsst an dieser Stelle die Vertretenden der Flury Stiftung, Kirstin Meier, Präsidentin, und Oliver Kleinbrod, CEO. K. Meier und O. Kleinbrod stehen nach der Rückweisung des Geschäfts "Medizinisches Zentrum Klosters (MZK) – finanzielle Beteiligung Standortgemeinde Klosters – Beitrags- und Kreditentscheid" anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 16. Februar 2023 (Prot. Nr. 57) auf Wunsch des Gemeinderats in Bezug auf die Situation und Entwicklung des MZK dem Gemeinderat Red und Antwort. Der Vortritt erfolgt auch im Hinblick auf eine geplante nochmalige Unterbreitung eines einmaligen finanziellen Beitrags an das MZK anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin erteilt an dieser Stelle K. Meier und O. Kleinbrod das Wort für ihre Ausführungen. **Kirstin Meier, Präsidentin Flury Stiftung, dankt** dem Gemeinderat für die Möglichkeit, die **Situation und** bisherige – finanziell negative – **Entwicklung des MZK vorzustellen** und dem Rat offene Fragen zu beantworten.

In der Folge präsentieren K. Meier und O. Kleinbrod die **wichtigsten Aspekte** der Entstehung und Entwicklung des MZK sowie einen **Vorschlag** für die **Bereinigung** von dessen **finanziellen Schieflage durch die Gemeinde Klosters**. Im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung fanden gemäss K. Meier u. a. Gespräche mit dem Gemeindevorstand Klosters sowie der Präsidentenkonferenz Prättigau/Davos statt. K. Meier übergibt **Oliver Kleinbrod** das Wort, der feststellt, dass die aus dem **Gemeinderat gestellten Fragen beantwortet werden sollen** (bezüglich Details verweist der Protokollführer auf die Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation).

Leistungsangebot MZK





GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

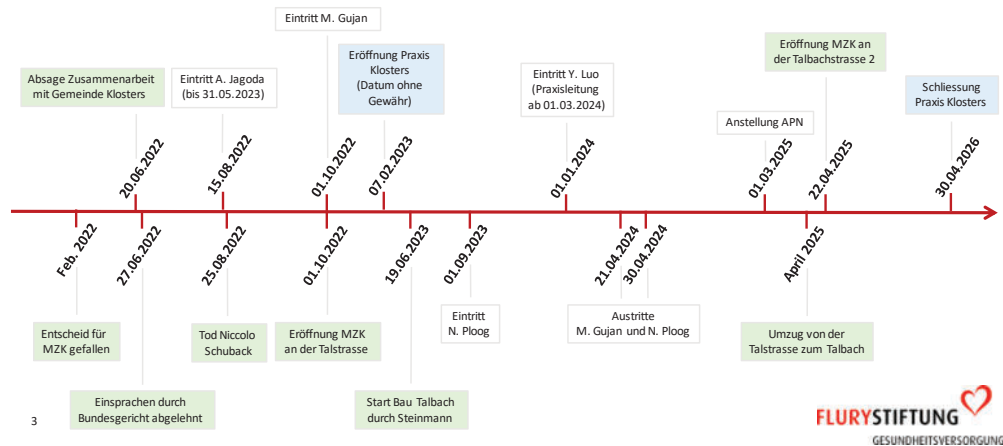
CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

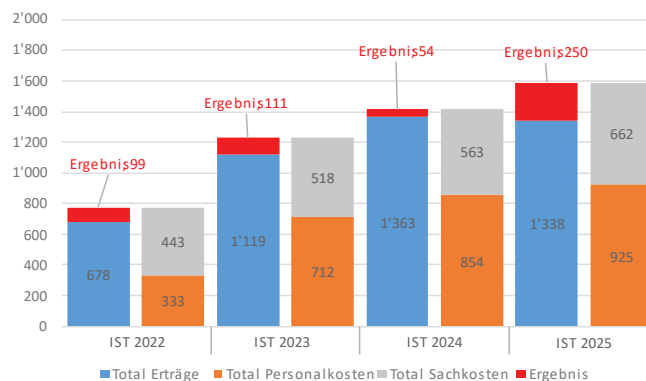
76/2

Geschichte des MZK



O. Kleinbrod verweist u. a. auf den durch die **ehemalige CEO** der **Flury Stiftung** gefällten **Entscheid**, für das MZK **keine gemeinsame AG mit der Gemeinde** zu gründen, sondern das MZK als komplett eigenständiges Unternehmen als strategische Einheit der Flury Stiftung aufzubauen (vgl. Gemeinderatsprotokoll Nr. 69 vom 20.6.2022).

Rückblick finanzielle Situation MZK



- 2026 ist das erste Jahr, welches nun als «ordentliches Betriebsjahr» betrachtet werden kann.
- Bis August 2027 fallen immer noch 2 Mieten/Mt. an.

4



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/3

Rückblick Einrichtungs- und Investitionskosten

	2022	2023	2024	2025	Total
Garderobenschränke	12'648				
Ultraschall	26'250				
Röntgen	50'888				
Defi	8'663				
Hospitalmed Rasterschienen			9'354		
HEW Verbindung			2'281		
Switch			6'659		
Secusuisse			23'782		
Moser Security			12'903		
Switch			7'155		
Swisspro			37'289		
Elektroinstall			15'450		
Bau-Data			3'794		
Elektroanlagen				123'374	
Kanban				7'004	
Schreiner				21'010	
Röntgen				117'613	
Schlusssystem				6'390	
Total Investitionen	98'450	0	118'668	275'390	492'507
Unterhalt/Reparaturen	9'240	11'830		14'958	
< 10 TCHF	182'694	12'302	10'983	56'033	
Verwaltung/Informatik	28'396				
Total Sachkosten	220'330	24'132	10'983	70'992	326'436
TOTAL	318'780	24'132	129'651	346'382	818'944

- Die Inbetriebnahme der beiden Standorte hat einmalige Kosten von rund CHF 819'000 ausgelöst.
- Davon hat die FS und die Gemeinde Klostera je CHF 150'000 übernommen.
- Mit Beendigung des Mietverhältnisses an der Talstrasse fallen bei Granova nochmals CHF 200'000 an!
- Somit sind rund CHF 719'000 für Einrichtungen und Investitionen nicht gedeckt.

FLURYSTIFTUNG
GESUNDHEITSVERSORGUNG

An dieser Stelle weist O. Kleinbrod darauf hin, dass in Bezug auf den **Mietvertrag** mit der Granova an der **Talstrasse 10** durch das MZK bzw. die Flury Stiftung über längstens 10 Jahre zu amortisierende **Investitionen** (total **CHF 400'000.00**) enthalten sind. **CHF 200'000.00** werden **bis 31. August 2027** über die ersten 5 Jahre im Rahmen der Mietzinszahlungen **abgegolten**. Auf diesen Zeitpunkt wird die Flury Stiftung den Mietvertrag **kündigen**. Die **zweiten CHF 200'000.00** werden damit auf den **Kündigungszeitpunkt fällig**. Bis 31.8.2027 müssen aufgrund der laufenden Verträge zwei Mieten bezahlt werden. Die Verantwortlichen haben seit Inbetriebnahme versucht, die **nochmaligen Investitionen so tief wie möglich** zu halten. **Gewisse Geräte** konnten von der Talstrasse 10 zur Talbachstrasse 2 **gezügelt** werden.

Sowohl K. Meier als auch O. Kleinbrod begrüßen die Kritik vom Februar 2026, wonach der Gemeinderat keine Salamiaktik wünscht.

Hinter den **Investitionen** sind **reale Werte** (u. a. IT und medizinische Geräte). Der Vorstand der Flury Stiftung und der CEO haben nochmals alles rekapituliert. O. Kleinbrod räumt ein, dass die **Flury Stiftung keine Hausarztexpertise hatte**. Diese hat der **pract. Arzt Niccolo Schuback**, der bedauerlicherweise **vor der Eröffnung verstarb**. Man hat auch die Fortführung der ehem. Praxis Schuback geprüft. Diese war aber zu klein für mehrere Ärzte beurteilt worden. Mit Thomas Steinmann, Vermieter **Talbachstrasse 2**, wurde auch Rücksprache genommen. Es bestand seinerseits **keine Möglichkeit** einer **Umnutzung** (keine Alternative zu Praxisnutzung). O. Kleinbrod stellt **gewisse Kompetenzüberschreitungen** seitens der Flury Stiftung fest, die aus den Protokollen der Flury Stiftung nicht entnommen werden können. **Teilweise** war die **Kommunikation** zwischen den verschiedenen Akteuren **schlecht**. O. Kleinbrod erklärt weiter, dass an der Talstrasse 10 zu nachhaltig / "protzig" investiert wurde.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/4

Herausforderungen und Reflektion



HERAUSFORDERUNGEN

- Fehlende Expertise im Hausarztbereich
- Zeitdruck
- Bestehende Praxis von Schuback zu klein
- Einsprache / Bauzeit
- Vertragliche Bindung Talbach



SELBSTKRITISCHE REFLEKTION

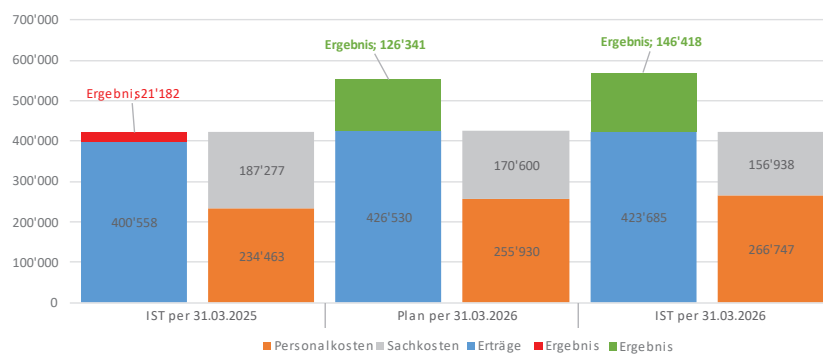
- Teilweise Kompetenzüberschreitungen
- Teilweise fehlende Kommunikation
- Zu nachhaltige Investitionsstrategie

6

FLURYSTIFTUNG
GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der Vorstand der **Flury Stiftung** verfolgt grundsätzlich die **Strategie**, das **MZK weiterzubetreiben**. Der Stiftungsvorstand hat das Thema in einer Klausurtagung intensiv behandelt. Die **Haltung** des **Stiftungsrats** ist Stand heute unbekannt, wohl eher **kritisch bis ablehnend**. Die **Zukunft** des MZK hängt vom **Entscheid** der **Gemeinde** ab.

Ertragsentwicklung 1.Q. 2025 mit 1.Q. 2026



8

⇒ Entspricht einer Steigerung von 42%

FLURYSTIFTUNG
GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die in Klostera temporär geführte Praxis des Spitals Davos wurde geschlossen. Bei Dr. Bizer ist offen, wie lange die Praxis noch geführt wird. Die Arztpraxis im Doktorhaus wird ebenfalls als instabil beurteilt. Wenn die **Praxis MZK weiterläuft**, werden sich die **praktizierenden Ärzte vor Ort steigern**. Dann kann auch der **Winternotfalldienst** ausgebaut werden.

Die Flury Stiftung muss auch noch **an der Kostenstruktur arbeiten**. Es wird **vorsichtig gerechnet**. Es wird damit gerechnet, dass man mit allen heute bekannten Faktoren und mit den geplanten Massnahmen im **2029 in die Gewinnzone gelangen** sollte.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

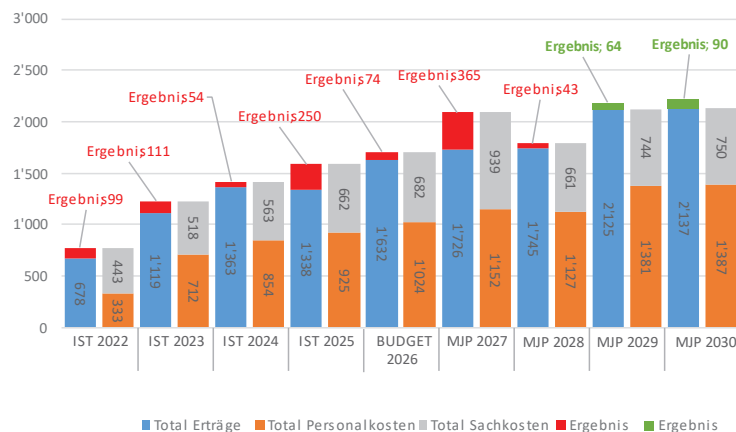
76/5

O. Kleinbrod betont nochmals die zusätzlichen (Doppelstandort), normalerweise nicht anfallenden Kosten, was eine frühere Rentabilität der Praxis verhindert hat.

Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität



Finanzplan 2027 bis 2030



- Der kumulierte Verlust bis und mit 2028 wird sich auf fast CHF 1 Mio. belaufen.
- Dieser entspricht auch in etwa den Sachkosten und Abschreibungen für die Jahre 2022 bis 2028.
- Ab 2029 kann mit einem kostendeckenden Betrieb gerechnet werden.
- Ziel: Personalkostenanteil < 63%

Für den künftigen Betrieb des MZK gilt: Wenn die **Fallzahlen nicht zunehmen**, muss die **Anzahl Ärzte wieder reduziert** werden. Diese Manövriermassnahme ist explizit definiert worden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/6

Warum soll die Gemeinde Klosters finanziell unterstützen?



13

FLURYSTIFTUNG
GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die **Fortführung** des **Rapid Responder** wäre auch **sehr kostspielig** gewesen (rund CHF 1 Mio. über den massgebenden Zeitraum, mit weniger guten Leistungen).

Das **kantonale Gesundheitsleitbild** (Departement), das u. a. die **hausärztliche Grundversorgung** in der Verantwortung der **Gemeinden** postuliert, ist rechtlich nicht zwingend, aber **weitläufig anerkannt**.

An dieser Stelle übernimmt wieder **Präsidentin Kirstin Meier** zur Erörterung der Rechtsgrundlagen der Flury Stiftung. Wenn das **MZK nicht kostendeckend** betrieben werden kann, ist die Flury Stiftung gezwungen, die Gemeinden über die Situation zu informieren, die wiederum die Gelegenheit haben zu handeln (z. B. **Gefahr Nichtweiterführung MZK**).

Weshalb sind die übrigen Gemeinden in der Verantwortung?

Stiftungsurkunde Art. 9

Die Beiträge an die weiteren Einrichtungen, die der medizinischen, pflegerischen und gesundheitlichen Betreuung der Bevölkerung dienen, werden den Gemeinden nach dem Verursacherprinzip durch die Flury Stiftung laufend in Rechnung gestellt.

Betriebsdefizite der weiteren Einrichtungen werden zunächst mit den freien Reserven verrechnet. Darüber hinausgehende Betriebsdefizite können die Gemeinden des Prättigaus tragen. Die Berechnung der Beiträge erfolgt aufgrund der Einwohnerzahl.

Betriebsgewinne der weiteren Einrichtungen werden den freien Reserven zugewiesen. Eine Verrechnung mit allfälligen Verlusten anderer Betriebe der Stiftung ist unzulässig.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/7

Wieso hat man sich für dieses Geschäftsmodell entschieden?

- Eine **AG** beurteilt die Flury Stiftung als **nicht zielführend**, da eine Überschuldung zu Nachschusspflicht oder Hinterlegung der Bilanz geführt hätte.
- Kompliziertes und kein agiles, kurzfristig entscheidungsfähiges Konstrukt
- Auch die AG hätte unter gleichem Zeitdruck und ohne genügend hausärztliche Expertise entscheiden müssen.

K. Meier räumt ein, dass man ins Feld führen kann, dass **bei einer AG** mit Beteiligung der **Gemeinde** diese **im Boot und in der Verantwortung gewesen** wäre.

⇒ **Eine AG hätte bereits zu einer Kapitalerhöhung oder zum Konkurs geführt.**

K. Meier weist weiter daraufhin, dass die Haltung der Präsidentenkonferenz (Prättigauer PräsidentInnen) abgeholt wurde. Dieser Kontakt hat bestätigt, dass der **Stiftungsrat** einer **Fortführung** des **MZK eher zustimmen** werden wird, wenn die Gemeinde **Klostera** die **angeführten Investitionen übernimmt**.

Vertretbare Lösung gegenüber Stiftungsrat (Sicht Stiftungsvorstand)

1. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stiftungsrats zur Weiterführung des MZK durch die Flury Stiftung übernimmt die **Gemeinde Klostera** **Einrichtungs- und Investitionskosten in der Höhe von CHF 700'000.00**.
2. Bei einem allfälligen Verkauf des MZK an einen Arzt sind die Investitionskosten anteilmässig an die Gemeinde Klostera zurückzuerstatten.
3. Sollten Schwankungsreserven nicht innerhalb von 5 Jahren (2030) auf null sein, kommt Art. 9 zur Anwendung und das angelaufene **Defizit wird auf sämtliche Gemeinden verteilt**.

⇒ **Alternative: Flury Stiftung schliesst so rasch als möglich das MZK.**

Wenn nicht aufgezeigt werden kann, wie die Defizite abgebaut werden können, wird der Stiftungsrat eher früher als später den Stecker ziehen.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt K. Meier und O. Kleinbrod bestens für die Ausführungen und gibt das Wort ins Plenum.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Roman Hirzel** ist dankbar, dass die Vertreter der Flury Stiftung anwesend sind. Er stellt fest, dass man das **letzte Mal** von **TCH 300** gesprochen hat und **jetzt** liegt der **Antrag bei TCH 700**. Wo liegt die **Differenz**? O. Kleinbrod erklärt, dass der definitive Jahresabschluss noch nicht vorlag. Man wusste noch nicht, wie man mit dem Investitionen Granova umgeht. **Damals** lag der zu deckende **Minusbetrag**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/8

bei **CHF 600'000.00** und wurde **durch zwei** (Flury Stiftung und Gemeinde Klosters) **geteilt**. Die **CHF 200'000.00** (2. Tranche Investitionen Granova) **liess man offen** im Hinblick auf die mit Rolf Grass noch zu führenden Gespräche.

- **Gemeinderätin Corina Feuerstein** stellt fest, dass das vorliegende Minus nicht mehr durch zwei geteilt werden, sondern der **ganze Betrag z. L. Klosters** gehen soll, was **O. Kleinbrod bestätigt**. So will man in die Debatte gehen.
- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** stellt fest, dass nun **Quasidrohungen** des **Schliessung** des **MZK** vorliegen. Hp. Ambühl hält weiter fest, dass nicht vergessen werden darf, dass Klosters Hauptgeldgeberin der **Flury** Stiftung ist. Er wird auch das Gefühl nicht los, dass die **Milchkuh Klosters** nun **für** die bei der **Flury Stiftung gemachten Fehler gerade stehen** soll. Dies **stösst mehr als nur sauer auf**. Hp. Ambühl erkundigt sich, ob von der Talstrasse 10 an die Talbachstrasse 2 **alles gezügelt** wurde. **Oliver Kleinbrod** hält fest, dass **alles ausser** der **Röntgenapparat** gezügelt wurde. O. Kleinbrod wehrt sich gegen den Vorwurf der Drohung. Die **Flury Stiftung legt** einfach die **Fakten auf den Tisch**. Man ist **offen für** die **Diskussion**. Die Schliessung durch die Flury Stiftung hiesse nicht zwingend das Ende des MZK. Theoretisch könnte ein anderer Arzt übernehmen. Das **Röntgengerät** war **über 10 Jahre alt** und noch CHF 10'000.00 wert. **Hp. Ambühl** erklärt, dass der **Dialog unbedingt geführt** werden soll. Das MZK ist eine gute Sache und hat viele Vorteile. Hp. Ambühl hält fest, dass die CHF 700'000.00.00 grundsätzlich in der Kompetenz des Gemeinderats liegen. O. Kleinbrod weist noch darauf hin, dass die **Investitionen** in den **Büchern bei** einer **Veräusserung** der Praxis an einen Dritten der **Gemeinde Klosters** gehören würden.
- **Gemeinderätin Anja Bisaz** erkundigt nach den **Auswirkungen**, wenn das **Spital Davos** die **MZK übernehme** und alle Patienten nach Davos zugewiesen würden. **Kirstin Meier** erklärt, dass in den **meisten Fällen** der **Patient entscheidet**, wo er hin will. Durch eine Übernahme durch Davos könnten einige Patienten im **Spital** Schiers fehlen und diesem ein zusätzliches **Defizit beschieren**. Das **Defizit** ist aber **nicht allein** vom **MZK** bzw. den Fallzahlen **abhängig**, sondern von weiteren Faktoren wie der Fallschwere. **A. Bisaz** stellt fest, dass die **Gemeinden** wiederum **mehr zahlen müssten**. **O. Kleinbrod** hält fest, dass die Grössenordnung bei **60 bis 80 Zuweisungen** aus dem MZK liegt. O. Kleinbrod ergänzt weiter, dass das **Prättigau** eine **enorme Ärztedichte** aufweist. Diese sind die Hauptzuweiser. Diese haben auch Vorwürfe (aufgrund der Verteilung von Flyern des MZK in Küblis) dahingehend geäussert, die Flury Stiftung kanibalisieren mit dem MZK die anderen Prättigauer Arztpraxen, was nicht stimmt. Auch der Praxis Dr. Bizer wurden keine Patienten abgeworben. O. Kleinbrod geht zudem davon aus, dass das Spital Davos bei einer Übernahme nicht ohne Weiteres wieder Ärzte finden würde. Er sieht die erfolgte Schliessung der Davoser Praxis in Klosters mitunter auch darin begründet.
- **Gemeinderat Andrea Guler** äussert sich **erschrocken über** die nun **vorliegenden Zahlen**, auch hinsichtlich der Verdoppelung, wenn auch positiver vorausgeblickt werden kann. **Rückblickend war** die **Situation**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/9

in Klostera sehr schlecht (nicht mehr genügend Hausärzte und Notfalldienste). Mit der Flury Stiftung hat man schnell Lösungen gefunden. In diesem Sinne hat man nicht alles falsch gemacht. Dass der Bundesgerichtsentscheid (BGE) soll schnell kam, damit hat niemand gerechnet. A. Guler sieht deshalb auch eine gewisse Pflicht bei der Gemeinde. Hinsichtlich der Managementfehler und der übertriebenen Ausstattung an der Talstrasse 10 liegt die Schuld jedoch nicht bei der Gemeinde. Hier sieht die Flury Stiftung in der Pflicht, die hinstehen, die begangenen Fehler einräumen und einen Teil des entstandenen Defizits übernehmen muss. Die Zukunft würde A. Guler positiv stimmen. Er stört sich aber daran, dass die Hauptlast bei der Gemeinde liegen soll. Er betont ebenfalls die Bedeutung von Klostera. In Anbetracht dessen sollten die anderen Gemeinden ebenfalls er- und anerkennen, dass Klostera ein wichtiger Player für die Flury Stiftung bildet.

Kirstin Meier hat Verständnis für die Argumente. Es wurde nicht mit einem raschen BG-Entscheid gerechnet. Zum Zeitpunkt des Entscheids war das gewählte Vorgehen richtig. Ein grosses Problem war auch der Wegfall von N. Schuback, womit ein Arzt fehlte, der den Betrieb erfolgreich führt. Im Nachhinein betrachtet hätte man zum Schluss kommen müssen, dass man die Praxis schliesst, weil die Flury Stiftung diese Expertise nicht hat. Die Flury Stiftung hat den Kopf angestossen. Sie betont weiter, dass Klostera stets im Stiftungsvorstand vertreten war und die Entscheide mitgetragen hat. Die Flury Stiftung hat auch keine Reserven, auf welche sie zugreifen kann. Wenn die Gemeinde Klostera nicht in die Bresche springt, müssten die Kosten / Defizite auf alle Gemeinden überwältzt werden, was auch Klostera trifft, aber in einem geringeren Ausmass. Der Stiftungsvorstand kann die Entscheidung nicht treffen. Der Entscheid bei der Flury Stiftung liegt beim Stiftungsrat, in dem alle Gemeinden vertreten sind. Es bestehen zwei mögliche Extremszenarien – Übernahme dargelegte Investitionen durch Klostera oder die Gemeinde Klostera lehnt dies ab, was zur Aufgabe des MZK durch die Flury Stiftung führt. Evtl. besteht auch ein Mittelweg.

- Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin sieht ebenfalls einen Mittelweg. Es sind alle in der Verantwortung. M. Jecklin nimmt Bezug auf die Renovationskosten von CHF 400'000.00. Was ist dort drin (nur noch CHF 200'000.00.00)? Die Umzugskosten (Talstrasse an Talbachstrasse) von CHF 238'000.00 erscheinen ihm viel zu hoch. Die der Grano noch geschuldeten Kosten (CHF 200'000.00) sind gemäss erster Botschaft im Februar 2026 allenfalls noch verhandelbar. Hier sollte man aus Sicht von M. Jecklin hart und dran bleiben. O. Kleinbrod sieht dem Resultat der entsprechenden laufenden Verhandlungen mit Rolf Grass aus heutiger Sicht weniger optimistisch entgegen. M. Jecklin erkundigt sich, was die Idee in Bezug auf das MZK sei? Beabsichtigt man, die Praxis allenfalls den Ärzten zu übergeben? Dies bestätigt Kirstin Meier, ursprünglich N. Schuback und den weiteren Ärzten. Man plante, im Zusammenhang mit dem MZK eine Starthilfe zu geben. Die Ärzte übernehmen jedoch nur das Mobiliar, nicht aber Defizite. Weiter wird auf Anfrage von M. Jecklin bestätigt, dass die Ärzte gewinnbeteiligt sind. M. Jecklin hält sodann fest, dass seitens der Gemeinde eine Anschubfinanzierung MZK von CHF 150'000.00 geleistet wurde und



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/10

der Flury Stiftung (unabhängig vom MZK) ein noch laufendes **Darlehen** von CHF 600'000.00 **gewährt** wurde.

- **Gemeinderätin Selina Solèr** dankt für die Präsentation und die kritische Beleuchtung im Gemeinderatsplenum. S. Solèr stellt fest, dass die **Flury Stiftung** der **Gemeinde Klostera** in einer **schwierigen Situation geholfen** hat. Die Umsetzung erfolgte rückblickend nicht so, wie es hätte sein sollen. Man versucht nun aber, das Beste aus der Situation zu machen. Sie stellt sich weiter auf den Standpunkt, dass **bei den Kosten optimiert** wurde, was nicht selbstverständlich ist. Sie weist auch auf die **kritische Haltung** des **Stiftungsrats** hin, **weshalb** die **Unterstützung** des MZK durch die **Gemeinde wichtig** ist.
- **Gemeinderat Nicola Flütsch** konstatiert gemäss Finanzplan ein **massives Defizit** in der **Betriebsrechnung 2027** des MZK von CHF 365'000.00. Gemäss Oliver Kleinbrod ist darin die **Abgeltung** der restlichen Investitionen CHF 200'000.00 **an Granova enthalten**. Ist, wie N. Flütsch nachhakt, in der **Betriebsrechnung** auch eine **Abschreibung enthalten**? **O. Kleinbrod** erklärt, dass alle **Geräte zwingend über 8 Jahre abgeschrieben** werden müssen (inkl. Röntgengerät). Dann ist auch noch ein Anteil der doppelten Miete drin. Ab 1.9.2027 wird die Miete von Thomas Steinmann erhöht, der dem MZK bis dahin temporär eine tiefere Miete gewährt.
O. Kleinbrod betont, dass **Anfang 2026 ähnliche Zahlungen** vorlagen, man hatte einfach eine **andere Aufteilung erwogen**. Rolf Grass hat im Weiteren einen Mietvertrag, der Gültigkeit hat und der vom MZK auch so erfüllt werden muss.
- **Gemeinderätin Corina Feuerstein** fehlt die strategische Ausrichtung. Die **Gemeinde Klostera** soll nun **Geld sprechen, ohne** dass eine solche **Strategie bzw. eine Vision** vorliegt. Die strategische Ausrichtung sollte für den Stiftungsrat klar sein. **Kirstin Meier** erklärt, dass diese für den **Stiftungsvorstand klar** ist. Das **MZK** soll **weiterbetrieben** werden, da es eine **gute Sache** und für Klostera gut ist. Diese wurde informell gegenüber dem Stiftungsrat immer wieder betont. K. Meier geht davon aus, dass in den Gemeindevorständen entschieden werden wird und diese Haltung in den Stiftungsrat übernommen wird. Man **erwartet seitens der Prättigauer Gemeinden**, dass **Klostera** diesen **Betrag übernimmt** und die Flury Stiftung den Rest.
- **Gemeinderätin Selina Solèr** hält fest, dass das **Gesundheitswesen** ein anderes Business ist. Hier **kann nicht nur Gewinn erzielt werden**. Das Gesundheitsangebot wird zwingend benötigt. Deshalb **muss Klostera** auch **in die hausärztliche Versorgung investieren**. Letztlich profitiert die Gemeinde. Die Flury Stiftung hat einen guten Namen und macht viel Gutes, was auch einen Vertrauensbonus erlaubt. Sie sieht zusammenfassend diese **Investition** seitens Klostera als **gerechtfertigt und wichtig**.
- **Gemeinderat Roman Hirzel** bestätigt das sehr gute Angebot (u. a. Kinderärztin). Was ihm fehlt bzw. er sich **wünscht**, ist, dass man **bei der Strategie als Gemeinde Klostera** etwas **näher dran** ist. Wenn der Stiftungsrat entscheidet, entscheiden alle Gemeinden. Ihm wäre wichtig, dass die **Klostera** Entscheidungsträger **im Stiftungsrat** beim MZK **stärker involviert** sind und dadurch auch früher reagieren und die



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/11

Gemeindeverantwortlichen rascher informieren können. **Wenn diesbezüglich Einfluss** genommen werden kann, wäre man auch **bereit, etwas zu zahlen**. Z. B. wäre aus seiner Sicht wichtig, dass bei den Gesprächen mit Rolf Grass die Gemeinde dabei ist bzw. eingebunden wird. Nochmals: Er wünschte sich eine grössere Nähe zur Gemeinde Klostera.

- **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** verweist weiter auf die temporäre Standortsuche der **Post**, die **möglicherweise** aufgrund des Neubaus des Postgebäudes **temporär Interesse** an den Räumlichkeiten an der **Talstrasse 10** (Granova) hätte.
- **Gemeinderat Roman Hirzel** erkundigt sich nach dem **weiteren Vorgehen**. **Kirstin Meier** erklärt, dass der Vorschlag bzw. die **Haltung** der **Flury Stiftung vorliegt**. Was dem **Gemeinderat** letztlich **beantragt wird**, ist **Sache** des **Gemeindevorstands**. **O. Kleinbrod** erklärt, dass **einiges falsch gelaufen** ist, nichtsdestotrotz **sollte vorausgeschaut werden**. **O. Kleinbrod** hält fest, dass Klostera mit Abstand am meisten Stiftungsräte hat. Klostera war und ist weiterhin im Stiftungsvorstand vertreten.
- **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** erklärt, dass es wichtig ist, die ganze Sache setzen zu lassen und dann zu schauen, was vom Gemeindevorstand kommt.
- **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** kann bis dato aus den Argumenten des Rats noch **nicht herausnehmen, mit was** für einem Antrag der **Vorstand** an den **Gemeinderat gelangen soll**. **St. Mayer** hält fest, dass die schwierige Situation bekannt war und wohl Fehler passiert sind. Nichtsdestotrotz steht **viel auf dem Spiel**. Sie möchte, dass es gut kommt. **St. Mayer-Bruder** hat bei beiden Beträgen – TCHF 300 und TCHF 700 – wenig Begeisterung gespürt. **Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass die **Gemeinde mitmachen muss**. Er stellt auch fest, dass die Investitionen bei einer Änderung der Trägerschaft des MZK an die Gemeinde zurückfliessen. Er macht die Rechnung von einer **Hunderternote pro Einwohner**, womit man bei rund CHF 450'000.00 läge. Pro Familie wären es CHF 500.00 **einmalig**. **CHF 700'000.00** erachtet er dann schon als **grossen Schritt**. Er stellt sich auf den Standpunkt, dass die Flury Stiftung gegenüber ihrem Rat ebenfalls teilweise geradestehen soll. **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** sähe den Betrag bei **CHF 500'000.00**. Die CHF 200'000.00 sieht er nicht bei der Gemeinde, sondern bei der Flury Stiftung. Er räumt aber ein, dass die Verantwortlichen besser beurteilen können, was es leiden mag. Die Übernahme von TCH 700 ist **wahrscheinlich zu hoch**. **Gemeinderätin Anja Bisaz** ist der Ansicht, dass man an einen Tisch sitzen und es ausdiskutieren muss. Sie sieht einen **Vorteil** darin, dass wenn **Investitionen übernommen würden**, diese auch **bei der Gemeinde** im Hinblick auf eine künftige Alternative **bleiben**.
- **Gemeindepräsident Christian Kindschi** dankt für die Rückmeldungen aus dem Gemeinderat. Er erachtet es als **wichtig**, dass der **Rat** ein **Commitment abgegeben** hat. Die Richtung bzw. **vertretbare Grössenordnung** in Bezug auf die finanzielle Unterstützung des MZK konnte **herausgespürt** werden. Er sieht eine Tendenz. Andernfalls wäre die erneute Antragstellung ein Blindflug gewesen. **C. Kindschi** dankt für die angeregte Diskussion und den Vertretern der Flury Stiftung für die Teilnahme und die Präsentation.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

76/12

- **Oliver Kleinbrod** dankt für das offene Gespräch. Er kommt bei Anliegen jederzeit vorbei. Er wäre auch das letzte Mal gekommen, wenn nicht eine Terminkollision vorgelegen hätte. Was ihn stört, ist die der Flury Stiftung vorgeworfene angebliche **Salamitaktik**. Eine solche ist **auch von der Flury Stiftung nicht gewünscht**.

An dieser Stelle werden Kirstin Meier und Oliver Kleinbrod mit dem besten Dank für ihr Erscheinen durch Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin und einem kurzen warmen Applaus verabschiedet.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3172

PROTOKOLL NR.

77/1

4. Vorstellung Projekte und Aktuelles Arena Klosters: Präsentation durch Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder und Renato Studer, Betriebsleiter Arena (Orientierungstraktandum)

Zu diesem Orientierungstraktandum **heisst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin den neuen Betriebsleiter Arena, Renato Studer, willkommen**, der sich und – zusammen mit der zuständigen Departementschefin Tourismus und Umwelt bzw. Tiefbau, Stephanie Mayer-Bruder – die **laufenden und anstehenden Aktivitäten der Arena Klosters kurz vorstellt**. M. Jecklin übergibt Gemeindevorstandsmitglied St. Mayer-Bruder und R. Studer das Wort.

St. Mayer-Bruder blickt kurz zurück, wonach man einen **Wechsel** aus verschiedenen Richtungen der Bevölkerung bezüglich der **Betriebsleitung der Arena wünschte**, was der **Vorstand** aufnahm. Im Rahmen der erfolgten Stellenausschreibung konnte R. Studer – sportaffiner Gastgeber – als neuer Betriebsleiter gewonnen und rekrutiert und der nun **per 1.4.2026** erfolgte **Wechsel aufgegleist** werden. Es wurde der Wunsch nach einem Vortritt (Vorstellung von R. Studer im Gemeinderat) geäussert. Dem ist man sehr gerne nachgekommen.

R. Studer stellt sich anhand einer Fotopräsentation (Herkunft, bisherige Tätigkeiten und berufliche Hintergründe) kurz **vor**:

- geboren in Uster, **aufgewachsen in Oetwil am See, lange in Uster gelebt** und wird im **Sommer 2026 40 Jahre alt**
- verbunden mit den Bündner Bergen, weshalb er sich **in Klosters so wohl fühlt**
- Er ist **ausgebildeter Sportlehrer** Magglingen, hat **als Sportlehrer und für Sportamt Stadt Zürich gearbeitet** und hat noch den **Master in Sportmanagement** absolviert und ist bis 23. Juni 2026 langjähriger Präsident des Unihockeyvereins / UHC Pfannenstil (UHC "Pfanni").

Im Weiteren informiert R. Studer über die bereits erfolgten und noch **anstehenden Veranstaltungen und Aktivitäten** in der Arena Klosters im 2026:

- ITF Men's M25 & Women's W35 Turnier der ITF World Tennis Tour – 13. bis 21. Juni: Der Anlass und das Publikumsaufkommen waren sehr erfreulich.
- Gastro Graubünden – 4. Juli
- Race Accross Switzerland: 24. – 26. Juli
- Klosters Music: 31. Juli – 8. August
- ATA Trophy U14: 15. – 22. August (Tennis)
- Senioren Tennis Schweizer Meisterschaften: 26. – 30. August
- Musikschulprojekt Dieter Walser – 24. – 27. August
- Start Eissaison – Ende Oktober 2026

Im Weiteren **beschäftigen** die Verantwortlichen der Arena aktuell und in näherer Zukunft **folgende Themenfelder**:



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3172

PROTOKOLL NR.

77/2

- **Image und Aussenwirkung Arena:** Das Image war z. T. nicht unbedingt sehr gut, man will **daran arbeiten**.
- **Teamdynamik und Stimmung:** Er **windet** an dieser Stelle seinem Stellvertreter **René Guler** ein **Kränzchen**, der überbrückt und ihn eingearbeitet hat. Er führt die **weiteren Mitarbeitende** an, die die **Fahne hochhalten**.
- **Elektrizität und Netzwerk:** Die Arena ist ein grosser Stromverbraucher. **Gewisse technische Komponenten** sind in die Jahre gekommen und **müssen** nach und nach saniert, auf einen **guten Stand** gebracht **werden**.
- **Terrasse und Outdoor-Workout-Park:** Die Terrasse, die Arena 1 und 2 miteinander verbindet, ist ebenfalls in die Jahre gekommen und **sanierungsbedürftig**. Nebst der Sanierung soll die riesige Fläche neu mit dem **Aufstellen von Kraftgeräten** genutzt werden (Win-Win => Sanierung und Zusatzangebot).
- **Beläge, Garderoben, Beachvolleyballfeld:** Die Arena weist Gebrauchspuren auf, gewisse Anlageteile wurden nicht mehr gross unterhalten. Da und dort macht die **eine oder andere Massnahme** Sinn.
- **Strandbad und Umgebung:** Auch die inzwischen 20-jährige Anlage weist **Instandhaltungs- und Renovierungsbedarf** auf. Vieles muss dem Alter geschuldet ersetzt werden.
- **Vermietung, Reservation und Preisstrukturen:** Die **20-jährigen Preise** werden sorgfältig überprüft und den **heutigen Gegebenheiten angepasst**. Es werden auch Optimierungsmöglichkeiten in den Abläufen geprüft.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt St. Mayer-Bruder und R. Studer für die interessanten Ausführungen und gibt dem Rat Gelegenheit, allfällige Fragen zu stellen. Er stellt fest, dass heute ein junger engagierter Mensch für die Arena verantwortlich ist.

Diskussion/Fragen:

Gemeinderat Roman Hirzel dankt für die Ausführungen. R. Hirzel betont die **gute Investition Padel**. Betreffend Preisstrukturen gibt er mit auf den Weg, dass ihn **stört**, dass die **Preise** zwischen **Gästen und Einheimischen unterschiedlich** sind. Wenn die Preise angepasst werden, sollten diese vereinheitlicht werden. **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** erwähnt, dass beim **Vorschlag** von **R. Studer** die **Einheimischen gut gestellt** werden. Der Vorschlag wird (Sommer und Winter) am 7.7.2026 dem Vorstand unterbreitet (Inkraftsetzen per Wintersaison 2026/27).

M. Jecklin dankt R. Studer für die Ausführungen und entlässt ihn in den verdienten Feierabend.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

78/1

5. Jahresrechnung 2025 sowie Jahresbericht 2025 Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. September 2026

Diesem Traktandum wohnt Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen, bei, der bei Detailfragen Auskunft erteilt.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin nimmt Bezug auf den Bericht Nr. 10/2026 an den Gemeinderat mit **Antrag** der **Geschäftsprüfungskommission** und die umfangreichen Akten zum Entwurf der Jahresrechnung 2025 sowie Jahresbericht 2025.

Der Vorsitzende M. Jecklin erteilt in der Folge das Wort dem **GPK-Mitglied, Christian Lüscher**, der wie gewohnt **durch** die Bestandteil der **Jahresrechnung 2025 führt**.

Einleitende Ausführungen

Einleitend hält **GPK-Mitglied, Gemeinderat Christian Lüscher**, fest, dass die GPK **alles korrekt** vorgefunden hat und die erfolgten Prüfungen zu **keinen Beanstandungen** Anlass gegeben haben. Die **Buchführung** ist **sehr gut und gesetzeskonform**. Die Revisionsstelle hat zu keinen Korrekturbuchungen anhalten müssen. Chr. Lüscher dankt Philippe Kilchenmann und seinem Team für die sehr gute Arbeit.

Christian Lüscher stellt ein sehr **erfreuliches Ergebnis** fest, auch in Anbetracht der vorgenommenen **Vorfinanzierungen** in der Höhe von **CHF 17 Mio.**

Detailberatung

Bilanz per 31.12.2025

Im Rahmen der durch Gemeinderat Christian Lüscher wahrgenommenen Führung durch die Bilanz erfolgen **keine Voten**.

Erfolgsrechnung 2025

Im Geschäftsjahr 2025 weist die Gemeinde Klosters gemäss **Erfolgsrechnung Aufwendungen** von **CHF 60'406'505.54** aus. Diesen gegenüber stehen **Einnahmen** von rund **CHF 60'528'828.72**. Somit schliesst die Jahresrechnung mit einem **Gewinn** von **CHF 122'323.19**, budgetiert war ein Gewinn von CHF 30'500.--.

In Anbetracht der beschränkten Zeit schlägt GPK-Mitglied Chr. Lüscher vor, die **Positionen nicht durchzugehen**, sondern dass die **Ratsmitglieder**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

78/2

vorliegende **Fragen stellen.**

Allgemeine Verwaltung

Keine Bemerkungen

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Keine Bemerkungen

Bildung

Keine Bemerkungen

Kultur, Sport und Freizeit

Konto Nr. 3410.4240.24, Einnahmen aus Vermietungen: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** nimmt Bezug auf die **rund CHF 70'000.00 höheren Mieteinnahmen**. Wird hier etwas aktiv gemacht? **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** geht davon aus, dass hier aktiv etwas unternommen wurde, um Mehreinnahmen zu generieren, **kann** die **Details** aber nicht erläutern. **Abteilungsleiter Philippe Kilchenmann** erklärt, dass es sich um ein **Sammelkonto** handelt. Er kann auf die Schnelle die **Details** auch **nicht begründen**.

Gesundheit

Konto Nr. 4110.3612.12, Beiträge an Kliniken und Spitäler: **Gemeinderat Andrea Guler** stellt **trotz grosser Abweichung** fest, dass **keine Begründung** vorliegt. Er empfiehlt hier eine Begründung. **Philippe Kilchenmann** hält fest, dass diese Kosten **vom Gesundheitsamt in Rechnung gestellt** werden. Es sind Spitalbehandlungen, die nicht beeinflusst werden können. Die **Budgetierung** war **zu tief**. Die Gesundheitskosten steigen generell stark. **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** erklärt, dass das **Spital Schiers besser abschliessen konnte**. **Wichtig** sind die **Zuweisungen**. Vieles geht an die Klinik Gut, bei der teurere Operationen anfallen. Deshalb ist die Zuweisung an die Flury Stiftung so wichtig. Andernfalls wird das Minus grösser, so auch der Anteil von Klosters. Es **wird** eine **Abweichungsbegründung ergänzt**.

Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

78/3

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Keine Bemerkungen

Umweltschutz und Raumordnung

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

Tourismus

Konto Nr. 8400.3161.00, Pachtzinsen (Entschädigungen): **Gemeinderat Andrea Guler** stellt fest, dass die **Position viel höher als** im **Budget** ausfällt. A. Guler erkundigt sich, ob die deutliche Erhöhung nur auf die höheren Entschädigungen der Landbesitzer und Bewirtschafter (Begründung) zurückzuführen ist. Gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** wurden die **Entschädigungen deutlich erhöht. Philippe Kilchenmann bestätigt**, dass primär die Loipenentschädigungen gestiegen sind.

Konto Nr. 8400.3632.18, Massnahmen Wohnort- und Standortmarketing: **Gemeinderat Andrea Guler erkundigt sich nach** dem **Projekt Wohntour. Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass **Klostern** als eine **Pilotgemeinde** bei diesem (national ausgerichteten) Projekt involviert ist. Es fliegt noch nicht richtig, aber sollte zum Fliegen gebracht werden. Es geht um **Daten** für die **Überwachung** der Wohnungs-, insbesondere **Erstwohnungsnutzungen**. Eine **zusammengeführte Datengrundlage** (von verschiedenen internen und externen Datenbanken) **fehlte bis dato**. A. Guler hält fest, dass es interessant wäre, zu gegebenem Zeitpunkt die Resultate zu sehen. Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder erklärt, dass die Resultate gemäss Regionalentwicklerin Nadja Christoffel noch nicht vorliegen.

Finanzen und Steuern

Keine Bemerkungen

Investitionsrechnung 2025

Die Investitionsrechnung 2025 weist **Nettoinvestitionen** von **CHF 14'884'312.21** aus (Bruttoinvestitionen betrugen CHF 19'587'442.56).

Auch zur Investitionsrechnung 2025 sollen gemäss GPK-Mitglied Chr. Lüscher Fragen zu unklaren Positionen gestellt werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

78/4

Konto Nr. 6150.5010.09, Sanierung Trockenmauern (Gemeindestrassen):
Gemeinderat Roman Hirzel erkundigt sich, **weshalb keine Umsetzung 2025** erfolgt ist (keine Massnahmen trotz Budget von CHF 300'000.00). Abteilungsleiter Finanzen, **Philippe Kilchenmann**, geht davon aus, dass das **Bewilligungsverfahren** relativ aufwändig ist, was **zu Verzögerungen geführt** hat. **Gemeindevizpräsident Marco Hobi** erklärt, dass die Mauern **z. T. auf Privatboden** liegen, wo zuerst mit den Grundeigentümern geschaut werden muss. Es ist **auch** ein **Kapazitätsproblem** der Verwaltung. Grundsätzlich ist es eine gute Sache, die weiterverfolgt werden soll. Es können zudem öffentliche Beiträge ausgelöst werden.

Konto Nr. 0290.5040.15, Planung Genossenschaftswohnungen: Hier stellt **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** fest, dass **ebenfalls nichts unternommen** wurde. **Gemeinderat Roman Hirzel** fragt an, **wie** der Vorstand diesbezüglich – Situation weniger investiert als budgetiert – **vorgehen** will. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass man eine **Stelle – bisher erfolglos – ausgeschrieben** hat. Z. T. soll auch outgesourct werden. **Belastende grosse Projekte** waren insbesondere das Kulturhuus und weiterhin das Parkhaus Casanna. Hinsichtlich der Stellenbesetzung hofft man auf Erfolg. **R. Hirzel unterstützt** die **Beschaffung zusätzlicher Personalressourcen**, was sich aber auch **in der Bewältigung von Mehrinvestitionen zeigen müsse**. Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder hält fest, dass Druck besteht. Auch die jüngste Abstimmung hat im Bereich Erstwohnen zusätzlich Druck geschaffen. Es ist ein allgemeines Phänomen, dass meist mehr budgetiert als umgesetzt wird.

Gemeinderat Andrea Guler verweist auf die Vorfinanzierungen. Das **Parkhaus Casanna** ist **bereits mit CHF 26 Mio. vorfinanziert**. Er führt auch die weiteren Vorfinanzierungen an. Es ist **sehr erfreulich**, dass bereits so **viele Investitionen** zu einem **grossen Teil vorfinanziert** sind. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** hält fest, dass dies so ist, aber die **Ressourcen fehlen** bzw. Fachleute Sekretariatsarbeiten machen müssen und dadurch weniger vorankommen, weshalb **administrative Entlastungen erforderlich** sind. Auch wurde die **Abstimmung von 14. Juni 2026 bewusst abgewartet**, bevor die Investitionen für Einheimischenwohnen in Angriff genommen werden konnten. Wenn es Neuigkeiten gibt, wird der Vorstand wieder auf den Gemeinderat zukommen.

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder verweist auf die Auswirkungen der Gebührenreduktionen bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser. Die **Spezialfinanzierung Abfall** steigt weiterhin. Hier besteht nach wie vor **Handlungsbedarf**. Der **Vorstand** wird **mit einem Antrag** zur Gebührenreduktion **auf den Gemeinderat zukommen**.

Jahresbericht 2025

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

78/5

Beschluss / Schlussabstimmung

Der Rat folgt mit 13 : 0 Stimmen dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission, der wie folgt lautet:

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die Geschäftsprüfungskommission z. Hd. des Gemeinderats und der Urnengemeinde, die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Klosters zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt Philippe Kilchenmann für die Unterstützung.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2022-254

PROTOKOLL NR.

79/1

6. Teilrevision Ortsplanung Klosters Schneesportgebiet Parsenn / Gotschna: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. September 2026

Zu diesem Traktandum ist **Gemeinderat Andrea Margadant**, Betriebsleiter Gotschnabahn, in Nachachtung von Art. 25 Abs. 1 lit. c) der Gemeindeverfassung im **Ausstand, bleibt aber im Raum**.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin nimmt Bezug auf den Bericht an den Gemeinderat Nr. 11/2026 und fasst diesen kurz zusammen.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin zitiert an dieser Stelle im Weiteren den **Antrag des Gemeindevorstands** gemäss Bericht Nr. 11/2026 an den Gemeinderat, der in zwei Teile aufgeteilt wird (Genereller Erschliessungsplan – GEP – wird durch Gemeinderat beschlossen, der Zonenplan – ZP – durch die Urnengemeinde).

Eintretensdebatte

Gemeinderat Hanspeter Ambühl erachtet es als gute Sache und **stellt Antrag auf Eintreten**.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig), auf das Geschäft einzutreten.

Detailberatung

Gemeinderat Roman Hirzel ist **nichts Kritisches** aufgefallen. Es ist **schön**, dass es **bei den Bergbahnen immer weiter geht mit Investieren**. Er wird den Anträgen sicherlich zustimmen.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin stellt mehr eine **Bereinigung und Anpassung** fest.

Gemeinderat Andrea Guler hält fest, dass die **Anpassungen im Hinblick auf die bewilligten und noch zu bewilligenden Projekte wichtig** sind und gemacht werden müssen. D. h. noch nicht, dass auch tatsächlich alles umgesetzt wird. Es handelt sich aber um eine **Absichtserklärung**, wie es weiter gehen soll.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2022-254

PROTOKOLL NR.

79/2

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig (mit 12 : 0 Stimmen) in Nachachtung von Art. 48 Abs. 1 KRG (Zuständigkeit Gemeinderat) abschliessend, was folgt:

- 1. Der Generelle Erschliessungsplan Verkehr und Ver- und Entsorgung 1:10'000 der Teilrevision Ortsplanung Klostera Schneesportgebiet Parsenn / Gotschna wird beschlossen.**

Der Gemeinderat beantragt mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig) zudem in Nachachtung von Art. 48 Abs. 3 KRG (Zuständigkeit Stimmbevölkerung), der Urnengemeinde Folgendes zur abschliessenden Beschlussfassung:

- 2. Der Teilrevision Ortsplanung Klostera Schneesportgebiet Parsenn / Gotschna – bestehend aus
=> Zonenplan 1:10'000 –
sei zuzustimmen.**
- 3. Mit der Umsetzung dieser Beschlüsse sei der Gemeindevorstand zu betrauen.**
- 4. Die Genehmigung der Ziffer 1 und 2 dieser Beschlüsse durch die Bündner Regierung bleibt vorbehalten.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-268/2021-36

PROTOKOLL NR.

80/1

7. Erlass eines neuen Gesetzes betreffend die Benützung von gemeindeeigenen Hütten und Grundstücken durch Dritte (Hütten-gesetz) der Gemeinde Klostera: Verabschiedung z. Hd. Urnenge-meindeabstimmung vom 27. September 2026

Zu diesem formellen Geschäft fasst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin z. Hd. des Rats und der anwesenden Gäste den Bericht Nr. 12/2026 an den Gemeinderat ebenfalls im Überblick zusammen.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin zitiert an dieser Stelle im Weiteren den Antrag des Gemeindevorstands gemäss Bericht Nr. 12/2026 an den Gemeinderat.

Eintretensdebatte

Gemeinderat Hanspeter Ambühl beantragt auch in Bezug auf dieses Traktandum **Eintreten**. Es ist richtig, dass eine Gesetz von Zeit zu Zeit revidiert wird. Die **Anträge** der **Vernehmlassung** konnten **weitestgehend berücksichtigt** werden.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 13 : 0 Stimmen (einstimmig), auf das Geschäft einzutreten.

Detailberatung

Gemeinderätin Anja Bisaz stellt aus ihrer Sicht eine **Diskrepanz** zwischen den **Bestimmungen** von **Art. 7 Abs. 1 lit. e** "*mindestens 2 Nächte*" (Rahmenbedingungen / Vergabekriterien) **und Art. 8 Abs. 1** "bis zu 2 Tagen entschädigungsfrei". Sollte hier nicht derselbe Wortlaut gewählt werden?

Gemeindepräsident Christian Kindschi erklärt, dass **in den beiden Artikeln etwas Unterschiedliches ausgesagt** wird. In Art. 8 wird ausgesagt, dass eine Nacht entschädigungsfrei ist. Er sieht hier **keinen Anpassungsbedarf**.

Gemeinderat Andrea Margadant erkundigt sich, **warum** die (kostenfreien) Nächte **von 4 auf 2 reduziert**. **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** erklärt, dass dies aus der **Diskussion mit der Bürgergemeinde** bzw. in der Arbeitsgruppe Landgeschäfte **entstanden** ist. **Gemein-deschreiber Michael Fischer**, der in den Diskussionen nicht von Anfang an und nicht immer dabei war, erklärt auf die Bitte von Gemeindepräsident Christian Kindschi, dass man gemäss seinem Verständnis die (kostenlose) Benützung generell und im Sinne der **Einführung** einer **Schutzgebühr** aus dem Kontext von **Missbräuchen in der Vergangenheit** aufzuheben beab-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-268/2021-36

PROTOKOLL NR.

80/2

sichtigt. Es gab mehrere Fälle, in denen **Benutzungsgesuche eingegeben** und bewilligt, jedoch in der Folge die entsprechenden (vorsorglich reservierten) **Plätze nicht oder weniger genutzt** wurden.

Gemeinderat Andrea Margadant erkundigt sich, ob hinsichtlich der **bewilligten Eingaben** für die entsprechende Jägerschaft in einem Folgejahr **weiterhin Vorrang** besteht. **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch bestätigt**, dass dies in der **Praxis** so gewährt wurde. Dies ist im Gesetz nicht explizit geregelt. **A. Margadant regt an**, einen **entsprechenden Absatz aufzunehmen**. A. Ruosch und Gemeindepräsident Christian Kindschi erklären, dass sich die **Jäger zu diesem Punkt** in der **Vernehmlassung nicht geäußert** haben. Rückblickend hat die Zuteilung gemäss A. Ruosch über die Jahre so stattgefunden und die Jagdhüttenkommission beabsichtigt, es weiterhin so handzuhaben. Auf den Hinweis von A. Margadant erklärt A. Ruosch, dass **bei überzähligen Jägern für ein Objekt** in Bezug auf die jeweilige Jagdhütte hier **kein Los** zum Tragen kommt. Bis dato wurden die **Bisherigen den Neuen vorgezogen**. **Gemeinderat Hans Peter Kasper**, Mitglied Jagdhüttenkommission, erklärt, dass es bisher die **Praxis** bildet, die **bisherigen Gesuchsteller vorzuziehen**.

Gemeindepräsident C. Kindschi erklärt, dass trotz eines entsprechenden sinngemässen **Passus** (bei weiteren Hütten) **in Art. 12, lit. c – "Beziehungen und Vorgeschichte der interessierten Person zum Objekt oder Gebiet des Standortes werden nach Möglichkeit berücksichtigt."** –, **keine Garantie** besteht, **dass auch demgemäss gehandelt wird**. Der Passus wurde deshalb mit "nach Möglichkeit" abgeschwächt. C. Kindschi hat hier **Vertrauen in die zuweisenden Gremien** (Jagdhüttenkommission und Gemeindevorstand). Diskussionen gibt es unabhängig davon, ob eine Ergänzung betreffend Zuweisung an die Bisherigen bzw. deren Vorrang ins Gesetz aufgenommen wird.

Gemeinderat A. Margadant würde, wie er auf Anfrage von Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin festhält, eine **entsprechende Ergänzung begrüssen**. Gemeindevorstandsmitglied A. Ruosch erklärt, dass jemand, der eine Bewilligung erhält, für das Folgejahr im Vorrang ist. Er hat – was nicht der Fall ist – verstanden, ob die Überzähligen im neuen Jahr Vorrang haben sollen.

Gemeinderat Andrea Guler erachtet eine **gewisse Kontinuität als wichtig**. In dem Sinne ist die **heutige Praxis richtig**. A. Guler sieht das Gesetz als gute Absicht, aber im Detail ist es nicht so einfach. **Auch die Übergaben und Rücknahmen der Hütten an / von den Jägern müssen gut abgewickelt werden**.

Gemeinderat Andrea Guler erklärt, dass bei weiteren Hütten die Gemeinde die Hütte zuteilt, der **Jäger das Geld jedoch an den Mieter zahlt**. Es wird festgestellt, dass es **im Mietvertrag klar geregelt werden muss**. **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** erklärt, dass der Vertrag zwischen Gemeinde und Mieter besteht. Es wird ausgeschrieben und **wenn sich jemand meldet**, gilt es, **Kontakt mit dem Mieter oder mit dem Alppersonal** aufzunehmen.

A. Guler erklärt nochmals, dass es wichtig ist, dass für Kontinuität gesorgt wird, weil die entsprechenden Jäger immer gut zu der Hütte geschaut haben



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-268/2021-36

PROTOKOLL NR.

80/3

und diese auch kennen.

Gemeindevizepräsident Marco Hobi erklärt, dass **Gesuche für längere Aufenthaltsdauern Vorrang** haben. **Gemeinderat Hans Peter Kasper** erklärt, dass mit dem **Preisschild gewährleistet** wird, dass der **Jäger auch länger bleibt**. Gemeindepräsident Christian Kindschi hält nochmals fest, dass mit der vorgesehenen Regelung, wie Gemeindeschreiber Michael Fischer bereits angeführt hat, ein Missbrauch verhindert wird (Vermeidung z. B.: Eingabe 2 Wochen und Nutzung 2 Tage). C. Kindschi erklärt nochmals, dass seitens der Jägerschaft in der Vernehmlassung keine anderweitigen Vorstösse erfolgt sind.

Gemeinderat Hans Peter Kasper erachtet die **Gesetzesvorlage** als **stimmig und korrekt**. Er verweist aber auf die Umsetzung, insbesondere die **Hüttenübergabe**. Es gilt noch **klar zu definieren**, wie man in der Praxis damit (Übergabeabwicklung) umgehen will.

Gemeinderätin Sandra Joos erkundigt sich nach den **bestehenden Verträgen** der **weiteren Hütten**. **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** erklärt, dass es viele Hütten mit verschiedenen Verträgen gibt. **Mit Auslaufen** der Verträge wird eine **Vereinheitlichung angestrebt**. Die Vertragsdauern sind bekannt. Gemeindepräsident Christian Kindschi weist darauf hin, dass darin auch der Grundbuchverwalter involviert ist. Es gibt zwei bis drei Verträge, bei denen noch Anpassungen erforderlich sind. Er bestätigt die Bereinigungen.

Gemeinderat Andrea Hartmann erkundigt sich, **wie mit getätigten Investitionen durch den Mieter umgegangen** wird. Stand heute werden die Hütten gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** in einem aktuellen und sanierten Zustand übernommen. **Investitionen** sind grundsätzlich **Sache der Gemeinde**. Bei **bestehenden Verträgen** ist **von Fall zu Fall vorzugehen** (teilweise Auszahlungen oder Verlängerung Vertrag). A. Ruosch sieht die Investitionen in diesen Hütten nicht an einem allzu grossen Ort.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beantragt, in Nachachtung von Art. 14 Abs. 1 Ziff. 2 (obligatorisches Referendum) Verfassung der Gemeinde Klostera, dem Gemeinderat, z. Hd. der Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. September 2026 mit 13 zu 0 Stimmen (einstimmig) Folgendes:

- 1. Dem Erlass des neuen Gesetzes betreffend die Benützung von gemeindeeigenen Hütten und Grundstücken durch Dritte (Hüttengesetz) der Gemeinde Klostera sei zuzustimmen.**
- 2. Die kommunale Verordnung über die Jagdunterkünfte auf Gemeindeboden sei auf denselben Zeitpunkt aufzuheben.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2020-268/2021-36

PROTOKOLL NR.

80/4

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. Juni 2026

CMI

2019-3233

PROTOKOLL NR.

81/1

8. Ersatzwahl eines Mitglieds der Sportfondskommission für den Rest der Amtsperiode 2025/28

Seitens des Gemeindevorstands wird, auf Antrag des Tourismusrats, als Ersatz für den per 31. Dezember 2025 aus der Sportfondskommission ausgeschiedenen Lukas Gerig dessen Nachfolger als Geschäftsleiter Schweizer Ski- und Snowboardschule Klostera (SSSK), **Johannes Schürle**, Mitglied Tourismusrat Klostera, per sofort (23. Juni 2026) **zur Wahl vorgeschlagen**.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Johannes Schürle, Geschäftsleiter Schweizer Ski- und Snowboardschule Klostera (SSSK), wird mit 12 : 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, per sofort (23.6.2026) als Ersatz für L. Gerig als neues Mitglied der Sportfondskommission für den Rest der Amtsperiode 2025/28 gewählt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

22. Juni 2026

82/1

9. Orientierungen und Aussprache (u. a. Meldung Vertreter/-in Gemeinderatsfraktionen in "Arbeitsgruppe Gestaltung – Landschaft und Parkhaus")

Arbeitsgruppe Gestaltung – Landschaft und Parkhaus Casanna: Für die "Arbeitsgruppe Gestaltung – Landschaft und Parkhaus" werden von den **Gemeinderatsfraktionen folgende Vertreter** gemeldet:

- FDP/GLP-Fraktion: **Gemeinderat Roman Hirzel**
- Mitte-Fraktion: **Gemeinderat Andrea Guler**
- SVP-Fraktion: **Gemeinderat Nicola Flütsch**

Dies wird durch den Gemeinderat **mit 10, bei 3 Enthaltungen, gewählt.**

Einnahmen Loipenpass Klosters 2025/2026: Gemeinderat Andrea Guler hat im Hinblick auf die heutige Gemeinderatssitzung folgende schriftliche Anfrage eingereicht:

In den Medien wurde vermeldet, dass die Einnahmen aus dem Loipenpass in der Region Davos/Klosters deutlich gestiegen seien.

<https://www.gemeindedavos.ch/aktuellesinformationen/2892637>

Wie sind die konkreten Zahlen für Klosters? Anzahl verkaufte Loipenpässe?

Wie hoch sind die Einnahmen?

Und zusätzlich möchte ich gerne wissen, wie die Einnahmen aus dem Jahr 2024 im 2025 eingesetzt wurden?

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder, Departementschefin Tourismus und Umwelt sowie Tiefbau, erklärt, dass der Einnahmanteil der Gemeinde Klosters bzw. die **finale** bzw. definitive **Abrechnung noch nicht vorliegt**. Sobald der Gemeinde diese Informationen **vorliegen** werden, wird der **Gemeinderat** anlässlich der nächsten Sitzung darüber **informiert** werden. St. Mayer-Bruder geht von wenigen Wochen aus. **Eingesetzt** wurden die Mittel (ca. CHF 250'000.00 / Jahr) gemäss St. Mayer-Bruder in die **Präparation** und die **Beschneigung** der Loipe, **Entlohnung Loipen-Kontrollpersonal** sowie **Entschädigung von Eigentümern und Bewirtschaftern**. Die Einnahmen fliessen in die allgemeine Rechnung. Hinsichtlich Investitionen sieht St. Mayer-Bruder die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, in der definiert wird, wo Investitionen getätigt werden können bzw. Sinn machen.

Abschluss Schuljahr 2025/26: Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder informiert über den Abschluss des Schuljahres. Am Jahresabschlussessen wurde Kindergartenlehrperson **Burgi Walser nach 38 Jahren** im Schuldienst Klosters (Kindergarten Bündelti, Monbiel) in den vorzeitigen Ruhestand **verabschiedet**. Sie **dankt** B. Walser an dieser Stelle **nochmals** für ihren **ausserordentlich langen**, heute nicht mehr selbstverständlichen **Einsatz** für die Schule Klosters. Sie dankt auch den Mitgliedern des Schulrats und allen anderen, die St. Mayer-Bruder in der jüngeren Vergangenheit Arbeit abgenommen haben, herzlich für die Unterstützung.

Erfreulicher Abstimmungssonntag 14. Juni 2026: Gemeindevizepräsident Marco Hobi äussert sich **höchst erfreut über** den **Ausgang** des kommunalen Abstimmungs- und Wahlsonntags vom 14.6.2026. Der **Vor-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

22. Juni 2026

82/2

stand freut sich auch darüber, dass er **mit der Wahl von Hanspeter Ambühl wieder zu fünft** ist. Ebenfalls **besonders gefreut** hat M. Hobi die **hohe Zustimmung zur Teilrevision Ortsplanung Phase III**. Die Gemeinde wird u. a. gefordert sein, die Nutzung des für Wohnen für Einheimische definierten Landes auch entsprechend um- und durchzusetzen. Die Gemeinde hat Arbeit und braucht entsprechende Ressourcen.

Abstimmungsergebnis Strukturverbesserung Saas 14.6.26: Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch ergänzt die Freudenbezeugungen um die Würdigung des ebenfalls **hohen JA-Stimmenanteils** in Bezug auf **die Strukturverbesserung (SV) Saas**. Dies zeigt, dass man auf dem richtigen Weg ist. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** hält fest, dass die Annahme der **kommunalen Vorlagen** sehr erfreulich ist und in einem nicht erwarteten, **äusserst positiven Ausmass angenommen** wurden. Die beiden Infoveranstaltungen in Klostera und Saas verliefen zwar stimmungsmässig sehr gut. Dass das positive Resultat so hoch ausfallen würde, war aber nicht erwartet worden. C. Kindschi dankt auch seinen KollegInnen für die sehr gute Arbeit und Zusammenarbeit und den Zusatzeffort von St. Mayer-Bruder betr. Überbrückung im Bereich Bildung und Kultur. Am **3. Juli 2026** wird der **Vorstand** eine **Strategietagung** durchführen und u. a. die **Departemente neu regeln**.

Verabschiedung Hanspeter Ambühl als Gemeinderat: Gemeinderat Hanspeter Ambühl wird von **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** an dieser Stelle aufgrund seines Wechsels in den Gemeindevorstand ab 1. Juli 2026 **als Parlamentsmitglied verabschiedet**. M. Jecklin **dankt** ihm bestens Dank **für die geschätzte und grosse Arbeit im Gemeinderat** und in der **Geschäftsprüfungskommission (GPK)** und hofft, dass die Tätigkeit von Hp. Ambühl im Vorstand ebenso engagiert und erfolgreich sein möge. M. Jecklin überreicht Hp. Ambühl als Dankeschön die üblichen Destinations-/DDO-Gutscheine und eine sehr gute Flasche Wein.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin schliesst die Sitzung mit dem Wunsch für einen schönen Abend und eine gute Heimreise.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

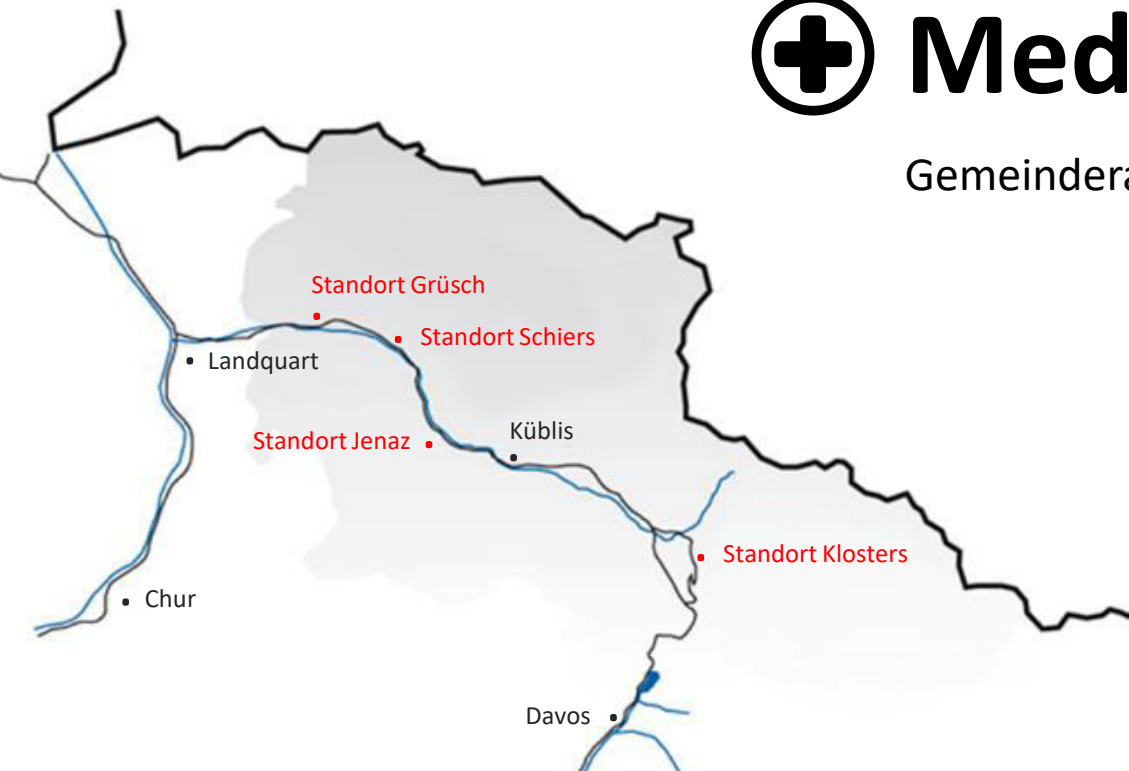
Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer

Medizinisches Zentrum Klosters

Gemeinderat Klosters, 22.06.2026



Eine integrierte Gesundheitsversorgung – kompetent und herzlich

Leistungsangebot MZK



HAUSARZTMEDIZIN
INKL. HAUSBESUCHE



NOTFALLSPRECHSTUNDE



KINDER- UND
JUGENDMEDIZIN



SPEZIALSPRECHSTUNDE
(GYN, PNEUMO)

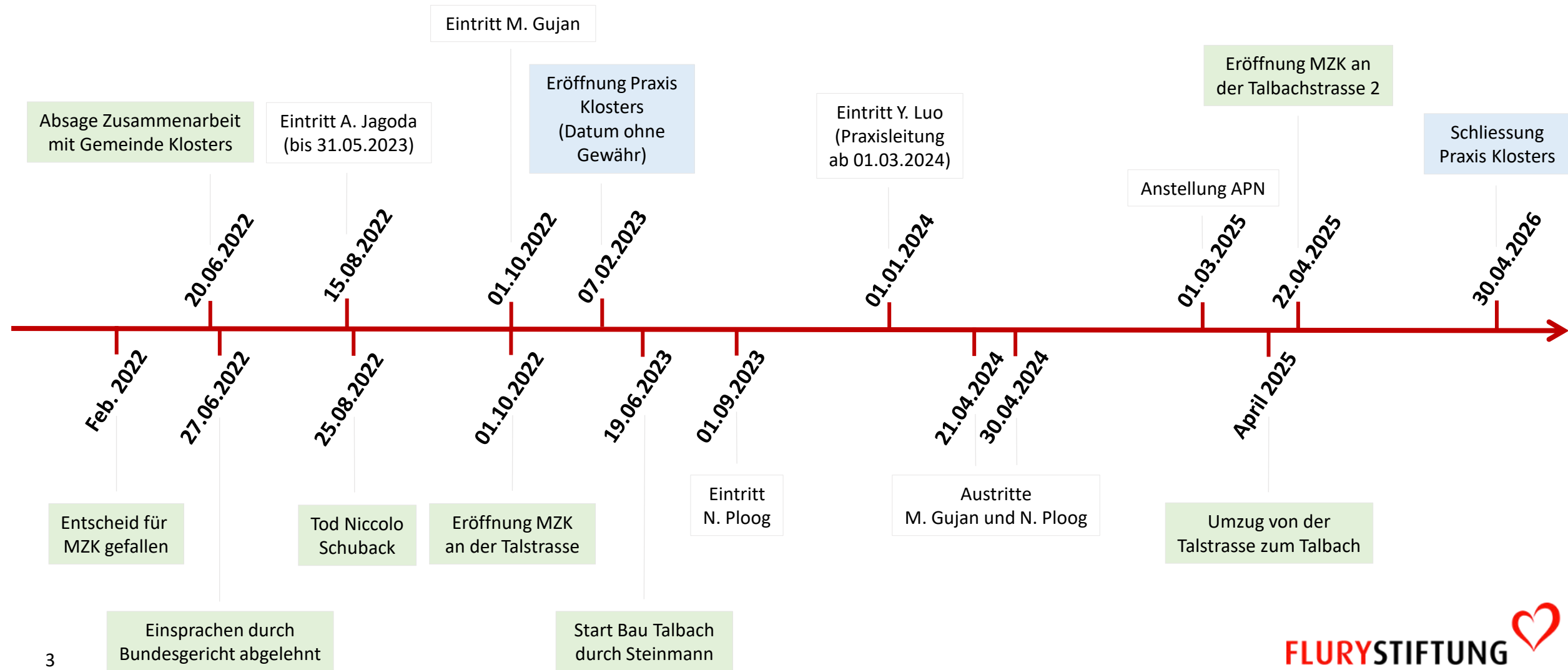


VERKEHRSMEDIZINISCHE
KONTROLLEN

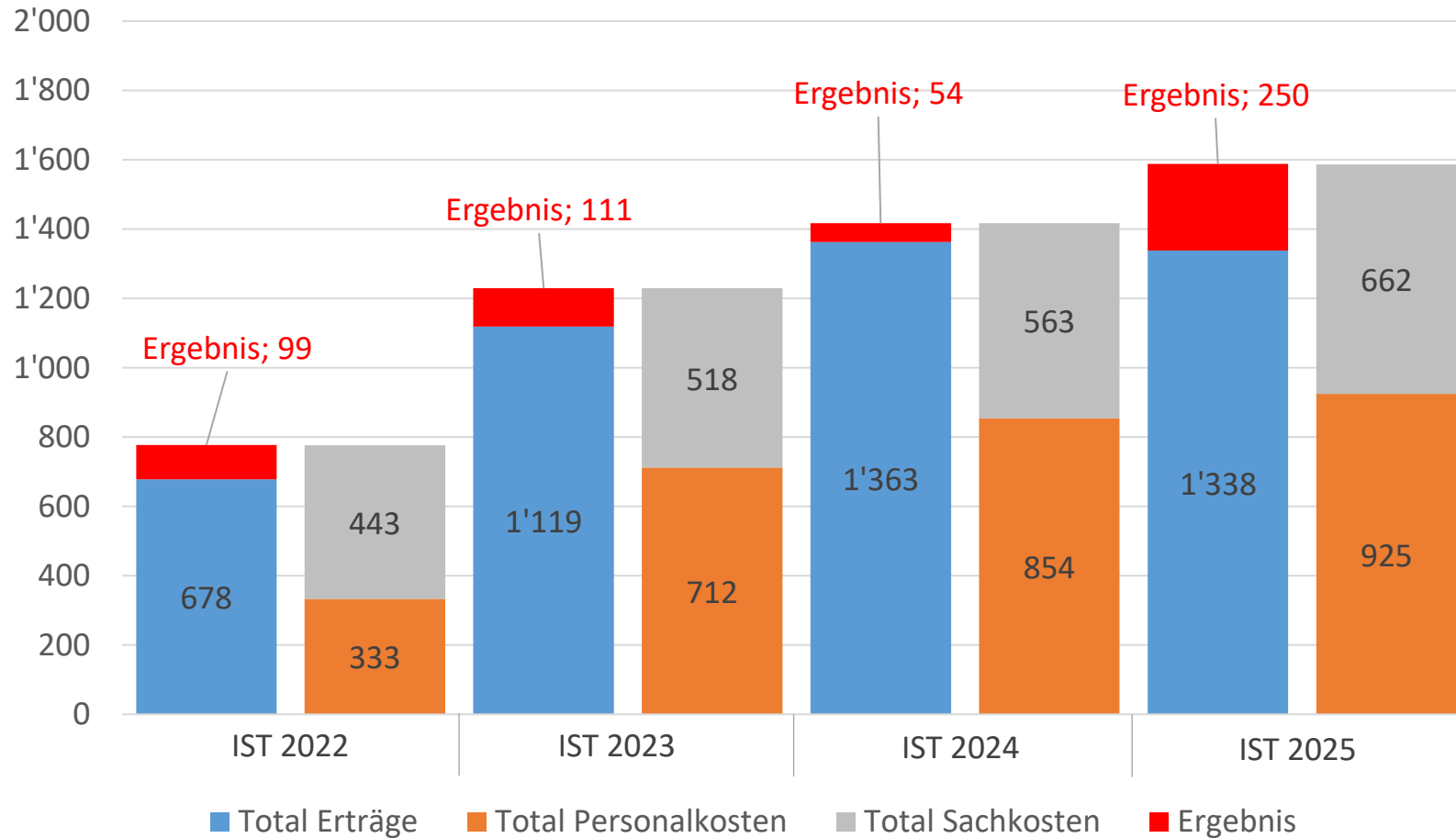


APN-BASIERTE
VERSORGUNG

Geschichte des MZK



Rückblick finanzielle Situation MZK



- 2026 ist das erste Jahr, welches nun als «ordentliches Betriebsjahr» betrachtet werden kann.
- Bis August 2027 fallen immer noch 2 Mieten/Mt. an.

Rückblick Einrichtungs- und Investitionskosten

	2022	2023	2024	2025	Total
Garderobenschränke	12'648				
Ultraschall	26'250				
Röntgen	50'888				
Defi	8'663				
Hospimed Rasterschienen			9'354		
HEW Verbindung			2'281		
Switch			6'659		
Secusuisse			23'782		
Moser Security			12'903		
Switch			7'155		
Swisspro			37'289		
Elektroinstall			15'450		
Bau-Data			3'794		
Elektroanlagen				123'374	
Kanban				7'004	
Schreiner				21'010	
Röntgen				117'613	
Schliesssystem				6'390	
Total Investitionen	98'450	0	118'668	275'390	492'507
Unterhalt/Reparaturen	9'240	11'830		14'958	
< 10 TCHF	182'694	12'302	10'983	56'033	
Verwaltung/Informatik	28'396				
Total Sachkosten	220'330	24'132	10'983	70'992	326'436
TOTAL	318'780	24'132	129'651	346'382	818'944

- Die Inbetriebnahme der beiden Standorte hat einmalige Kosten von rund CHF 819'000 ausgelöst.
- Davon hat die FS und die Gemeinde Klosters je CHF 150'000 übernommen.
- Mit Beendigung des Mietverhältnisses an der Talstrasse fallen bei Granova nochmals CHF 200'000 an!
- Somit sind rund CHF 719'000 für Einrichtungen und Investitionen nicht gedeckt.

Herausforderungen und Reflektion



- Fehlende Expertise im Hausarztbereich
- Zeitdruck
- Bestehende Praxis von Schuback zu klein
- Einsprache / Bauzeit
- Vertragliche Bindung Talbach



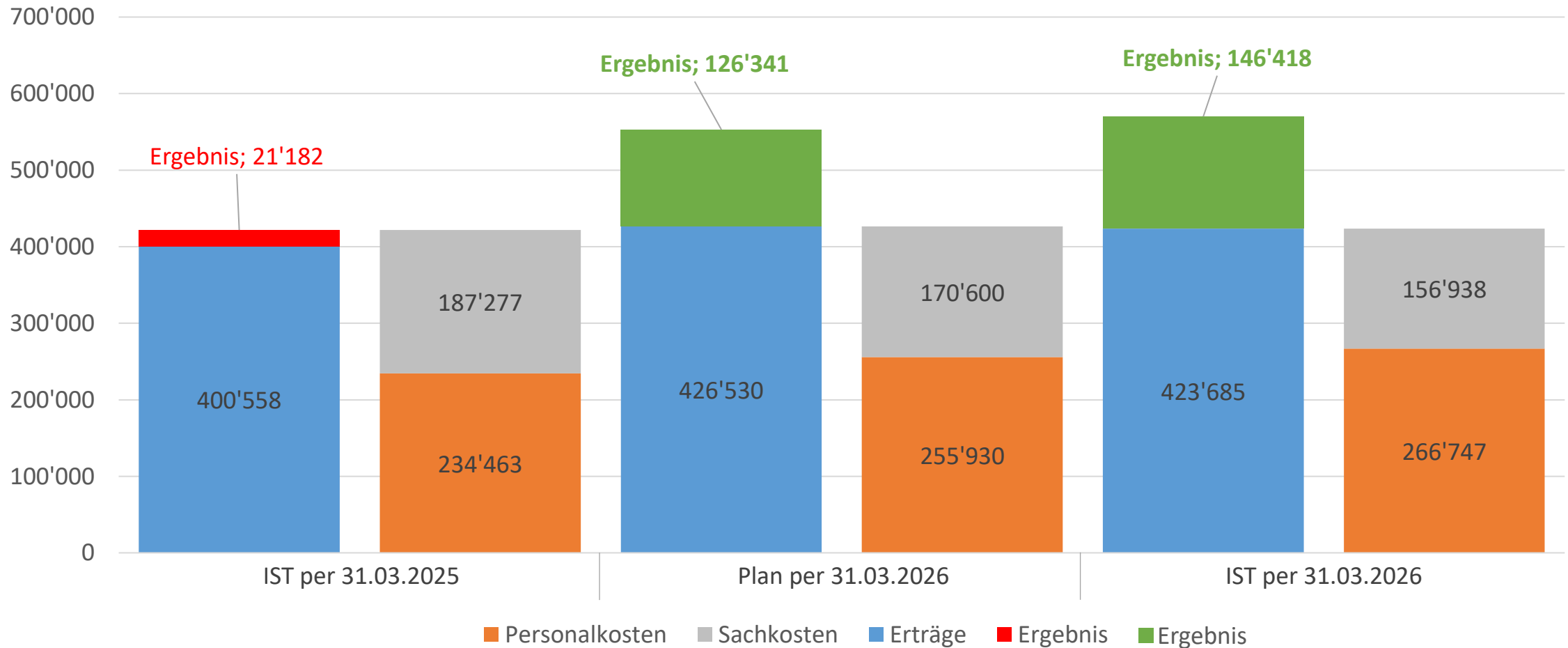
- Teilweise Kompetenzüberschreitungen
- Teilweise fehlende Kommunikation
- Zu nachhaltige Investitionsstrategie

Strategie Vorstand Flury Stiftung



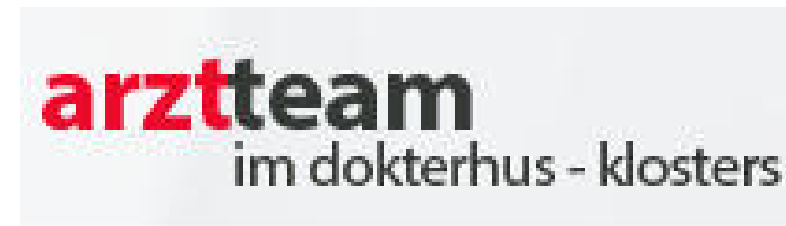
Weiterbetrieb MZK durch die Flury Stiftung
Strategie SR: unbekannt, eher ablehnend

Ertragsentwicklung 1.Q. 2025 mit 1.Q. 2026



⇒ Entspricht einer Steigerung von 42%

Entwicklung hausärztliche Situation Klosters



Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität



AUSBAU
HAUSARZTSPRECHSTUNDEN



AUSBAU NOTFALLSPRECHSTUNDE
(SONNTAG WINTER)

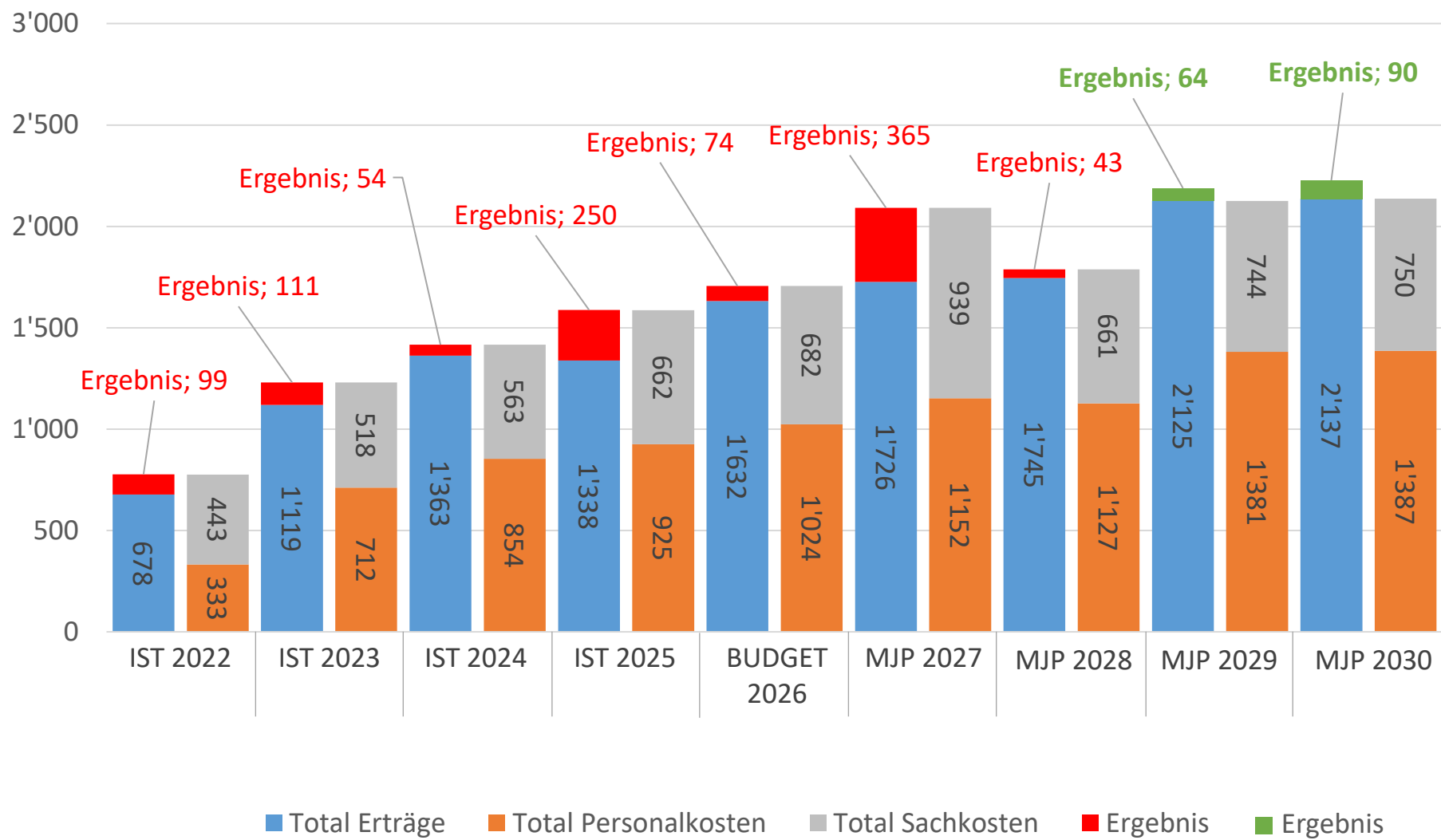


AUSBAU SPEZIALSPRECHSTUNDE



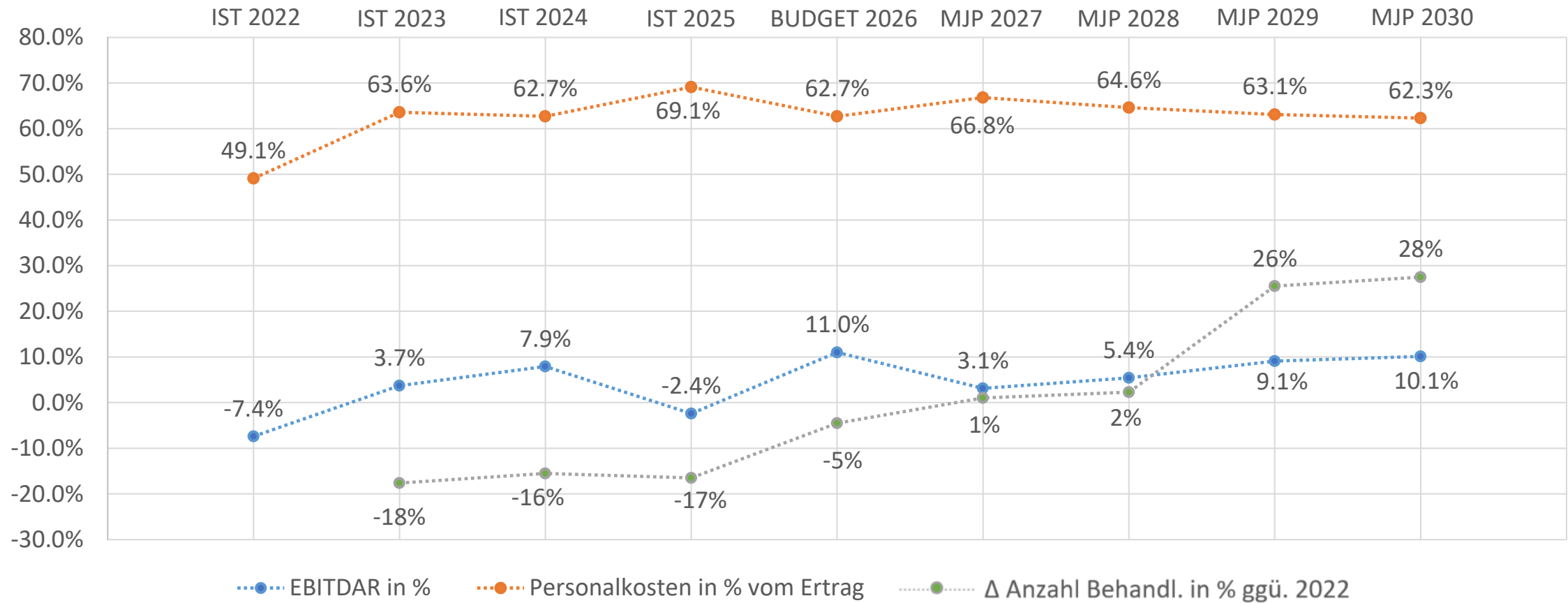
OPTIMIERUNG
KOSTENSTRUKTUREN

Finanzplan 2027 bis 2030



- Der kumulierte Verlust bis und mit 2028 wird sich auf fast CHF 1 Mio. belaufen.
- Dieser entspricht auch in etwa den Sachkosten und Abschreibungen für die Jahre 2022 bis 2028.
- Ab 2029 kann mit einem kostendeckenden Betrieb gerechnet werden.
- Ziel: Personalkostenanteil < 63%

Finanzielle Zielwerte (EBITDAR, PK, Leistungswachstum)



Warum soll die Gemeinde Klosters finanziell unterstützen?



RAPID RESPONDER



WUNSCH AUS DER GEMEINDE



LEITBILD KANTON

Kosten Rapid Responder



Jahr	Betrag	
2021	CHF	163'394.00
2022	CHF	222'720.45
2023	CHF	10'395.00
Total	CHF	396'509.45

⇒ Die Weiterführung hätte die Gmd.
Klosters jährlich rund CHF 200'000
gekostet: CHF 1 Mio. für 2023 bis 2027

Weshalb sind die übrigen Gemeinden in der Verantwortung?

Stiftungsurkunde Art. 9

Die Beiträge an die weiteren Einrichtungen, die der medizinischen, pflegerischen und gesundheitlichen Betreuung der Bevölkerung dienen, werden den Gemeinden nach dem Verursacherprinzip durch die Flury Stiftung laufend in Rechnung gestellt.

Betriebsdefizite der weiteren Einrichtungen werden zunächst mit den freien Reserven verrechnet. Darüber hinausgehende Betriebsdefizite können die Gemeinden des Prättigaus tragen. Die Berechnung der Beiträge erfolgt aufgrund der Einwohnerzahl.

Betriebsgewinne der weiteren Einrichtungen werden den freien Reserven zugewiesen. Eine Verrechnung mit allfälligen Verlusten anderer Betriebe der Stiftung ist unzulässig.

Wieso hat man sich für dieses Geschäftsmodell entschieden?



- Eine AG war nicht zielführend, da eine Überschuldung zu Nachschusspflicht oder Hinterlegung der Bilanz geführt hätte
- Kompliziertes und kein agiles, kurzfristig entscheidungsfähiges Konstrukt
- Auch die AG hätte unter gleichem Zeitdruck und ohne genügend hausärztliche Expertise entscheiden müssen

⇒ Eine AG hätte bereits zu einer Kapitalerhöhung oder zum Konkurs geführt

Vertretbare Lösung gegenüber Stiftungsrat

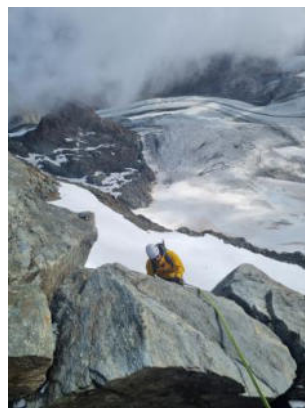
1. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stiftungsrats zur Weiterführung des MZK durch die Flurstiftung übernimmt die **Gemeinde Klosters Einrichtungs- und Investitionskosten in der Höhe von CHF 700'000.**
2. Bei einem allfälligen Verkauf des MZK an einen Arzt sind die Investitionskosten anteilmässig an die Gemeinde Klosters zurückzuerstatten.
3. Sollten Schwankungsreserven nicht innerhalb von 5 Jahren (2030) auf Null sein, kommt Art. 9 zur Anwendung und das angelaufene **Defizit wird auf sämtliche Gemeinden verteilt.**

⇒ **Alternative: FS schliesst so rasch als möglich MZK**



Gemeinderatssitzung 22. Juni 2026

Renato Studer



Arena Klosters – die kommenden Events

- ITF 25'000 – 13. – 21. Juni
- Gastro Graubünden – 4. Juli
- Race Accross Switzerland – 24. – 26. Juli
- Klosters Music 31. Juli – 8. August
- ATA Trophy U14 15. – 22. August
- Senioren SM 26. – 30. August
- Musikprojekt Dieter Walser – 24. – 27. August
- Start Eissaison – Ende Oktober

Themenfelder

Image und Aussenwirkung Arena

Teamdynamik und Stimmung

Elektrizität und Netzwerk

Terrasse und Outdoor-Workout-Park

Beläge, Garderoben, Beachvolleyballfeld

Strandbad und Umgebung

Vermietung, Reservation und Preisstrukturen